



Rede

von

Staatssekretärin Melanie Huml

Bayerischer Fachtag "Menschen mit Demenz im Akutkrankenhaus"

München, am 12.11.2010

Es gilt das gesprochene Wort

Anrede und Begrüßung

Sehr geehrter

- Herr **Gerhard Wagner**
(1. Vorsitzender Alzheimer Gesellschaft),
- Herr **Siegfried Hasenbein**
(Geschäftsführer Bayer. Krankenhausges.),

meine sehr verehrten **Damen und Herren!**

Willkommen zur
Fachtagung

Zum Bayerischen Fachtag "Menschen mit Demenz im
Krankenhaus" heiße ich Sie herzlich **willkommen**.

Ich freue mich, dass wir gemeinsam mit der
Alzheimer Gesellschaft und der **Bayerischen
Krankenhausgesellschaft** eine Veranstaltung zu
diesem wichtigen Thema durchführen können.

Dank

Besonderer Dank für die Organisation der heutigen
Veranstaltung gilt **Herrn Wagner** und **Dr. Teschauer**
von der Alzheimer Gesellschaft.

Danken möchte ich auch **Herrn Hasenbein** von der
Bayerischen Krankenhausgesellschaft, die sich eben-
falls an der heutigen Veranstaltung beteiligt.

Gesellschaft

Demographische Entwicklung

wird älter

Die **demographische Entwicklung** ist derzeit eine der **größten Herausforderungen** im Gesundheitswesen. Denn die Anzahl der älteren Menschen, insbesondere der über 80-jährigen, steigt stetig an:

- Heute sind 5 % der Bevölkerung 80 Jahre und älter.
- 2060 werden es schon 14 % sein.

Die steigende Lebenserwartung ist auch eine große medizinische Herausforderung.

Insbesondere **Hochbetagte**, also über 80-jährige, haben ein **hohes Risiko**:

- an mehreren Erkrankungen gleichzeitig zu leiden,
- pflegebedürftig oder auch dement zu werden.

Aufgabe

Bayerisches Geriatriekonzept

der Politik

Es ist daher **Aufgabe der Politik**, Strukturen zu schaffen, in denen die **ältere Bevölkerung** **medizinisch adäquat versorgt** werden kann.

Übergeordnetes Ziel muss die **Wiederherstellung von Selbstständigkeit** und die **Rückkehr in die häusliche Umgebung** sein.

Geriatriekonzept seit 1990 mit Schwerpunkt Rehabilitation

Bayern hat schon frühzeitig mit dem Geriatriekonzept von 1990 auf diese Anforderungen reagiert.

Entsprechend dem **Grundsatz "Rehabilitation vor Pflege"** wurde der **Schwerpunkt** der medizinischen Versorgung auf die **Rehabilitation** gelegt.

Das **Ziel**, ein **flächendeckendes Netz** an wohnortnahen **geriatrischen Rehabilitationseinrichtungen** aufzubauen, ist **heute erreicht**. In Bayern gibt es **68 solcher Einrichtungen** mit mehr als **2.900 Betten**.

Konzept weiterentwickeln

Fachprogramm Akutgeriatrie

Infolge veränderter Rahmenbedingungen war es jedoch nötig, unser Geriatriekonzept **weiterzuentwickeln**. In einem **ersten Schritt** hat der Krankenhausplanungsausschuss vor einem Jahr das **Fachprogramm Akutgeriatrie** verabschiedet.

Ergänzend zur bestehenden und bewährten **Rehabilitation** sollen **akutgeriatrische Angebote in Krankenhäusern** aufgebaut werden.

In **spezialisierten Einheiten** (sog. Akutgeriatrien) wird älteren Menschen eine Behandlung angeboten, die über eine **rein organbezogene Therapie** hinausgeht und **körperliche, funktionelle** oder **psychische** Beeinträchtigungen berücksichtigt.

Qualitäts-
kriterien

An die Akutgeriatrien werden **besondere personelle und strukturelle Anforderungen** gestellt. So haben wir zum Beispiel auch den **Aspekt der Demenzerkrankung** berücksichtigt. Damit derartige Begleiterkrankungen besser behandelt werden können, **fordern wir** in einer Akutgeriatrie **neurologische bzw. psychiatrische Kompetenz**.

Ein Jahr nach Verabschiedung dieses Fachprogramms gibt es in Bayern nun schon **24 Akutgeriatrien**.

Arbeitsgruppe

Demenzversorgung im Krankenhaus

Um die **Versorgung** von dementen Patienten **im Krankenhaus** zu verbessern, haben wir eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die **Empfehlungen** für Krankenhausträger erarbeiten soll.

An der Arbeitsgruppe beteiligt sich u.a. auch die Alzheimer Gesellschaft und die Bayerische Krankenhausgesellschaft.

Eckpunkte der
Empfehlungen

Die **Empfehlungen** werden **beispielsweise folgende Maßnahmen** umfassen:

- **Schulung und Fortbildung** des Krankenhauspersonals: Denn es ist wichtig, ein Grundverständnis für die Demenz zu erhalten und Umgangsregeln mit diesen Patienten zu erlernen.
- **Einbindung von Angehörigen oder Ehrenamtlichen** während des Krankenhausaufenthalts **in die Betreuung**.
- **Vorschläge für Behandlungsabläufe, wie diese** an die Bedürfnisse von dementen Patienten **angepasst** werden können.

Wichtig ist uns, dass die Empfehlungen von **jedem Krankenhaus in Bayern**, das **sich der Herausforderung** einer verbesserten Versorgung von Patienten mit Demenz **stellen will**, **umgesetzt** werden können, **egal** welcher Größe und Versorgungsstufe.

Hinweise	Dabei wird es für alle vorgeschlagenen Maßnahmen Hinweise geben, in welchem Krankenhaus (<i>in Bayern oder in Deutschland</i>) die jeweilige Maßnahme bereits umgesetzt wird und welche Erfahrungen damit gemacht wurden.
Veröffentlichung im Frühjahr 2011	Die Arbeitsgruppe hat ihre Arbeit noch nicht abgeschlossen. Voraussichtlich im Frühjahr 2011 werden wir Empfehlungen veröffentlichen können.
Begleitende Förderungen StMUG	Begleitend hierzu fördert das Gesundheitsministerium verschiedene Projekte, wie zum Beispiel " Menschen mit Demenz im Krankenhaus " von der Bayerischen Alzheimergesellschaft mit 30.000 € Herr Dr. Teschauer wird darüber noch berichten.
Ambulante Geriatrie stärken	<u>Ausblick und gute Wünsche</u> Bei der Weiterentwicklung des Bayerischen Geriatriekonzeptes denken wir jedoch nicht nur an den Ausbau der stationären Versorgung. Weiterer Schwerpunkt unserer derzeitigen und künftigen Arbeit ist die

Stärkung der ambulanten Geriatrie.

Unser Ziel ist es ein **umfassendes Versorgungskonzept** für ältere Menschen zu entwickeln, das eine individuell angepasste Versorgung ermöglicht - egal ob im Krankenhaus, zu Hause oder in der Reha.

Der heutigen Tagung wünsche ich einen **guten Verlauf** mit vielen interessanten Vorträgen.

Rede
von
Staatssekretärin Melanie Huml

Fachtagung "Menschen mit Demenz im Akutkrankenhaus"

München, den 12.11.2010

Anrede und Begrüßung	1
Willkommen zur Fachtagung.....	1
Dank	1
Gesellschaft wird älter	2
Demografische Entwicklung	2
Aufgabe der Politik	2
Bayerisches Geriatriekonzept.....	2
Geriatriekonzept seit 1990 mit Schwerpunkt Rehabilitation	3
Konzept weiterentwickeln.....	3
Fachprogramm Akutgeriatrie	3
Qualitätskriterien	4
Arbeitsgruppe	4
Demenzversorgung im Krankenhaus.....	4
Eckpunkte der Empfehlungen	5
Hinweise.....	6
Veröffentlichung im Frühjahr 2011	6
Begleitende Förderungen StMUG	6
Ambulante Geriatrie stärken.....	6
Ausblick und gute Wünsche	6